



Bild links: Das „Lpzin-Zimmer“ des Arbeiterstudentenheims „August Bebel“ in Leipzig ist oft der Schauplatz fruchtbarer Diskussionen über politische Probleme. Bild unten: Arbeiter- und Bauerstudenten an der Bergakademie Freiberg (Sachsen) in einer Vorlesung. (Aufn. Jllus)



**Hutzt die Erndierung Erfahruueje
aus deke Studentbarer
für die kommende Parteiarbeit an den Hochschulen!**

Das Ergebnis der Wahlen zu den Studenten- und Fakultätsräten zeigt eindeutig, daß die demokratischen Kräfte an allen Universitäten und Hochschulen endgültig die Führung übernommen und den Gegner in steigendem Maße in die Defensive gedrängt haben. Die Nationale Front des demokratischen Deutschland hat nunmehr auch an diesen Bildungsstätten eine feste Grundlage.

Das Wahlergebnis zeigt dem Gegner unmißverständlich, daß er die Universitäten und Hochschulen als Stützen seines Kampfes verloren hat. Die überwiegende Mehrheit der Studentenschaft hat klar ausgesprochen, daß sie nicht gewillt ist, irgendeine Wühlarbeit zu dulden, die gegen die Interessen unseres Volkes gerichtet ist und die den Lehr- und Lernbetrieb an den Hochschulen stört.

Einige Landesvorstände unserer Partei haben sich aus Anlaß der Wahl zum erstenmal eingehend mit den Problemen der Hochschulpolitik befaßt und durch konkrete Anleitung und Kontrolle die Universitätsbetriebsgruppen wesentlich unterstützt. Die Betriebsgruppen selbst haben eine bedeutende ideologische und organisatorische Festigung erreicht und wertvolle Erfahrungen für die Bewältigung künftiger Aufgaben gewonnen.

Die demokratische Öffentlichkeit hat durch Betriebsdelegationen und Übersendung von Grußbotschaften aus allen Kreisen der Bevölkerung die politische Bedeutung dieser Wahlen unterstrichen und aktiv zu ihrem Gelingen beigetragen. Die enge Verbundenheit zwischen werktätiger und studierender Jugend konnte weiterhin vertieft werden.

Aber es hat sich auch gezeigt, daß es noch Fehler und Schwächen in unserer Arbeit gibt, die — nunmehr erkannt — schnell zu beseitigen sind. In erster Linie waren es sektiererische Tendenzen in unseren eigenen Reihen, die die Entwicklung einer konsequenten Blockpolitik bisher hemmten. Sie traten in einer falschen Einschätzung der bürgerlichen Kräfte zutage, die zu wenig differenziert betrachtet und behandelt wurden.

Auch die Wahlvorbereitungen setzten zu spät ein, so daß es in der noch verbliebenen Zeit den Massenorganisationen vielfach unmöglich war, die Kandidatenaufstellung mit der nötigen Sorgfalt und Gründlichkeit vorzunehmen.

Während der Wahlkampagne stellte sich heraus, daß an den meisten Universitäten und Hochschulen noch Unklarheiten über die Rolle der Partei bestehen. So haben es die Betriebsgruppenvorstände nicht verstanden, der FDJ und den übrigen Massenorganisationen kühn die operative Arbeit zu überlassen und sich lediglich auf die Anleitung und Kontrolle der Arbeit der verantwortlichen Genossen in den Massenorganisationen zu beschränken. Die Vorstände haben oftmals selbst die Kleinarbeit geleistet und dabei den Einsatz der Gesamtorganisation vernachlässigt.

Neue Aufgabenstellung

Vordringlichste Aufgabe der Betriebsgruppen ist die kritische und selbstkritische Auswertung der Ergebnisse der Studentenratswahlen unter dem Gesichtspunkt der Verbesserung ihrer weiteren Arbeit.

Die entscheidende Aufgabe unserer künftigen Arbeit ist die weitere Stärkung und Festigung der Nationalen Front des demokratischen Deutschland. Es geht darum, die fortschrittlichen und entwicklungsfähigen Wissenschaftler und Studenten zu erkennen, für die gemeinsamen Ziele, wie sie im Programm der Nationalen Front des demokratischen Deutschland niedergelegt sind, zu gewinnen und im gemeinsamen Kampf um die Verwirklichung dieser Ziele weiterzuentwickeln. Erst dadurch werden die wirklichen und unverbesserlichen Reaktionäre erkannt, isoliert und nachhaltig unschädlich gemacht. Den Ausschüssen der Nationalen Front an den Universitäten und Hochschulen sind auf der Grundlage des am 15. Februar 1950 vom Nationalrat angenommenen Arbeitsprogrammes konkrete Aufgaben gestellt. In diesen Ausschüssen werden Nationalpreis-träger, verdiente Lehrer und Ärzte des Volkes, Professoren, Studenten, Arbeiter und Angestellte sowie die Vertreter * aller Parteien und Massenorganisationen die Lösung der Lebensfragen unserer Nation erkämpfen.

Einen Höhepunkt im Kampf um die Einheit Deutschlands wird das Deutschlandtreffen der FDJ in Berlin sein. Unsere Betriebsgruppen sind dafür verantwortlich, daß auch die Universitäten und Hochschulen alle Kräfte zum Gelingen dieser mächtvollen Demonstration der jungen Friedenskämpfer aus ganz Deutschland und allen Ländern der Welt mobilisieren.